

Beschlussempfehlung
an die Stadtverordnetenversammlung

14. September 2022
1 von 2

Gewalt gegen Kinder während der Coronamaßnahmen in der Stadt Kassel

Anfrage der AfD-Fraktion

- 101.19.563 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Kindeswohlgefährdungen hat es seit Beginn der Corona-Zwangmaßnahmen im März 2020 bis zum 30. Juni 2022 in Kassel gegeben?
2. Wie werden derartige Fälle in Kassel registriert?
3. Wie und durch wen kommen derartige Meldungen an die Stadtverwaltung?
4. Geschieht dies neben Ärzten, Nachbarn, pädagogischem Personal auch durch das Bürgertelefon?
5. Wie viele Kindeswohlgefährdungen gab es in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 in der Stadt Kassel? Bitte einzeln nach den jeweiligen Jahren aufschlüsseln.
6. Sind anhand der Datenlage prozentual mehr Kindeswohlgefährdungen zu verzeichnen als vor den Corona-Zwangmaßnahmen?
7. Gibt es seit den Corona-Zwangmaßnahmen Erhebungen, ob es neben der Gewalt an Kindern, größere Auswirkungen auf Alkohol- und Drogenmissbrauch, Essstörungen, Suizid und andere Zwänge gibt, die sich mit oder durch die Corona-Zwangmaßnahmen verschlimmert haben?
8. Wie arbeitet die Stadt Kassel derzeit mit Psychiatrien und den entsprechenden Fachkräften zusammen, um neben der Gewalt an Kindern, mögliche Auswirkungen auf Alkohol- und Drogenmissbrauch, Essstörungen, Suizid und andere Zwänge, die sich mit oder durch die Corona-Zwangmaßnahmen verschlimmert haben, entgegen zu steuern?
9. Welche Kenntnisse hat die Stadt Kassel bezüglich der Deckung des Bedarfs im Bereich psychiatrischer Behandlung im Raum Kassel?

10. Welche Kenntnisse hat die Stadt Kassel zu Wartezeiten für Termine im
zuvor genannten Bereich?

2 von 2

Stadtverordneter Moses-Mail, AfD-Fraktion, begründet die Anfrage seiner
Fraktion.

Stadträtin Maisch beantwortet die Anfrage.

Vorsitzender Leitschuh erklärt die Anfrage für erledigt.

Marcus Leitschuh
Vorsitzender

Feyza Tanyeri
Schriftführerin